

Factsheet

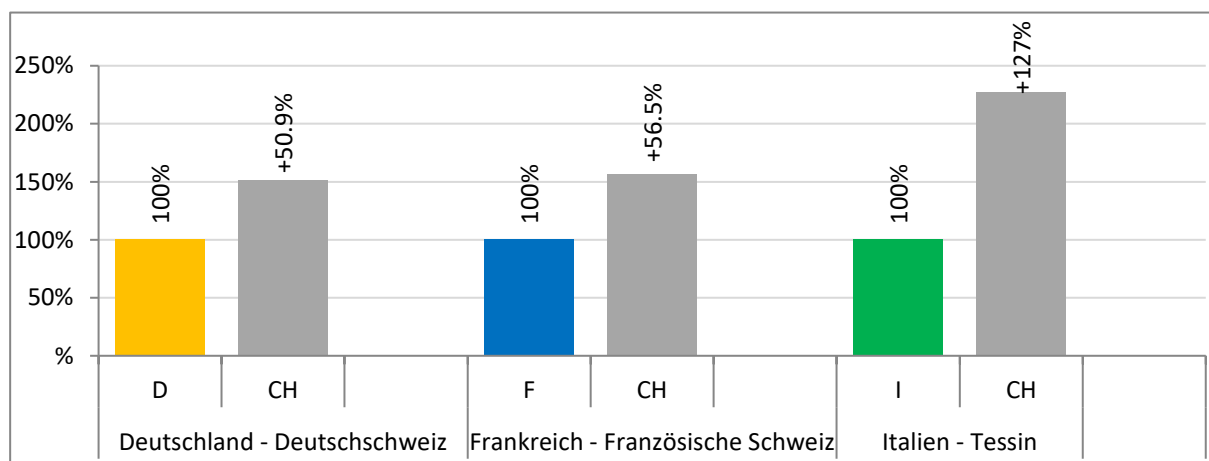
Preiserhebung Zeitschriften und Kleider (April 2019)

In diesem Factsheet werden die Resultate der neuesten Preiserhebung in den Sektoren Zeitschriften und Kleider präsentiert. Die Erhebungen in der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien fanden im April 2019 statt. Eine Beschreibung der Methodik (wie wurden die Preise erhoben?, wie wurde der Preisvergleich berechnet?) finden Sie auf preisbarometer.ch/information.

1. Resultate Preiserhebung Zeitschriften

In Abbildung 1 sind die Preisunterschiede bei Zeitschriften zwischen der Schweiz und dem angrenzenden Ausland ersichtlich. Ein Warenkorb aus identischen Zeitschriften kostet in der Schweiz 50.9% mehr als in Deutschland, gegenüber Frankreich beträgt die Preisdifferenz 56.5%. Im Tessin kosten die gleichen Zeitschriften mehr als doppelt so viel wie in Italien: die Preisdifferenz beträgt durchschnittlich satte 127.0%.

Abbildung 1: Ländervergleich Produktsektor Zeitschriften, April 2019



Bemerkungen:

- 1 Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer
- 2 Durchführung der Preiserhebung im Zeitraum 3.4. – 13.4.2019 in der Deutschschweiz, Französischen Schweiz und dem Tessin.
- 3 Umrechnungskurs CHF – EUR 1.1300 (Stichtag 14. Mai 2019). Der Umrechnungskurs CHF – EUR wird täglich aktualisiert, die Ergebnisse auf www.preisbarometer.ch können deshalb von obiger Tabelle abweichen
- 4 Insgesamt wurden beim Vergleich die Preise von 115 Zeitschriften aus verschiedenen Rubriken berücksichtigt

Preisaufläge variieren stark nach Region und Titeln

Abbildung 2 zeigt pro Vergleichsland jeweils diejenigen drei Zeitschriften mit den grössten (rot markiert) und diejenigen drei mit den kleinsten (grün markiert) Preisunterschieden. Selbst die Zeitschriften mit den kleinsten Preisunterschieden sind in der Schweiz immer noch substantiell teurer als im angrenzenden Ausland.

Die grössten Preisunterschiede im Vergleich zu Deutschland finden sich bei den Zeitschriften „Bravo“ (+91.7%), „Cosmopolitan“ (85.8%) und „Bravo Girl“ (+85.0%). Den geringsten Preisauflage

gegenüber Deutschland gibt es bei „Monopol“ (+18.8%), „Merian“ (+27.6%) und „Psychologie Heute“ (+28.6%).

Die grössten Preisunterschiede finden sich bei den italienischen Zeitschriften: „Quattroruote“ kostet in Italien 5.-- Euro (5.65 Fr.), in der Schweiz stolze 19.50 Franken (+245.1%). Auch „Abitare“ kostet im Tessin rund drei Mal so viel wie in Italien. Bei „Marie Claire“ beträgt der Preisaufschlag 173.1%.

Abbildung 2: Preisunterschiede nach Titeln

Ländervergleich	Titel	Preis in der Schweiz CHF	Preis im Ausland (CHF und €)	Preisunterschied
CH-D	Bravo	5.20	2.71 (2.40 €)	+91.7%
	Cosmopolitan	6.30	3.39 (3.00 €)	+85.8%
	Bravo Girl	4.60	2.49 (2.20 €)	+85.0%
	Monopol	14.50	12.20 (10.80 €)	+18.8%
	Merian	12.90	10.11 (8.95 €)	+27.6%
	Psychologie Heute	10.90	8.48 (7.50 €)	+28.6%
CH-FR	Marie-Claire	5.80	2.60 (2.30 €)	+123.2%
	Télé 7 Jours	3.00	1.36 (1.20 €)	+121.2%
	Cosmopolitan Pocket	4.90	2.49 (2.20 €)	+97.1%
	Le journal de Mickey	3.90	3.33 (2.95 €)	+17.0%
	L'Express	6.50	5.54 (4.90 €)	+17.4%
	Le Figaro	5.50	4.52 (4.00 €)	+21.7%
CH-IT	Quattroruote	19.50	5.65 (5.00 €)	+245.1%
	Abitare	16.90	5.65 (5.00 €)	+199.1%
	Marie Claire	10.80	3.96 (3.5 €)	+173.1%
	Sole 24 ore	3.20	2.26 (2.00 €)	+41.6%
	PC Professionale	12.50	7.23 (6.40 €)	+72.8%
	Gente	4.00	2.26 (2.00 €)	+77.0%
	Panorama	6.00	3.39 (3.00 €)	+77.0%

Entwicklung der Zeitschriftenpreise über die Zeit

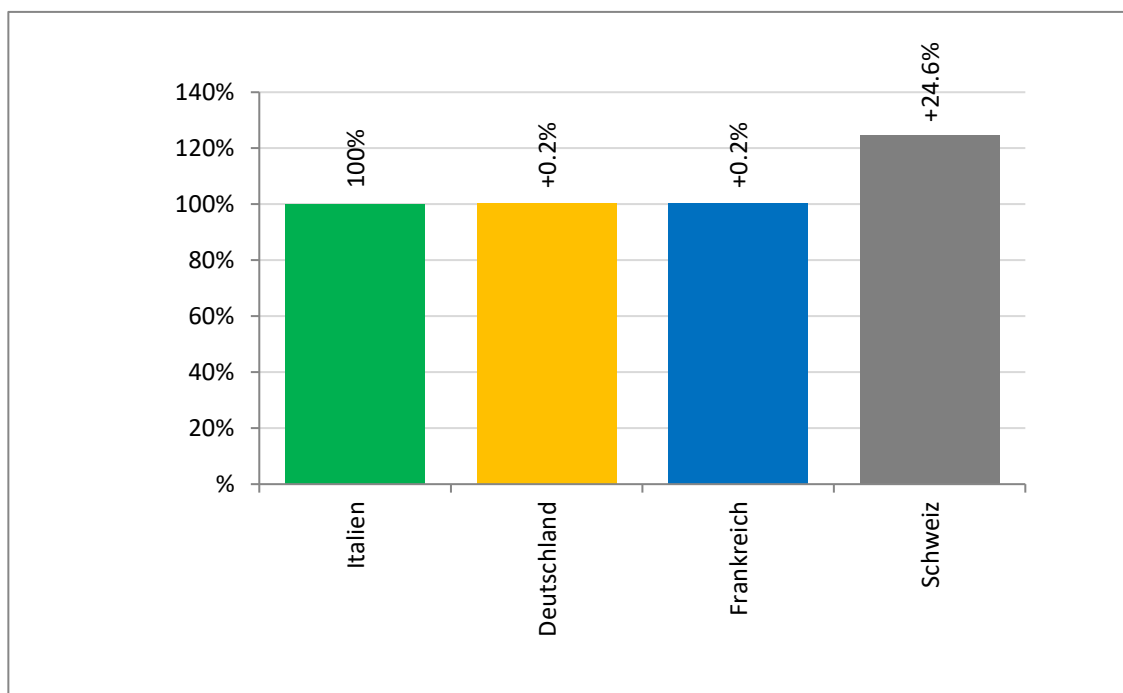
Die Preisunterschiede bei den Zeitschriften haben sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert: Im Juni 2014 kosteten die Zeitschriften in der Schweiz durchschnittlich 49% mehr als in Deutschland. Gegenüber Frankreich betrug die Differenz damals 55% und gegenüber Italien 124%. Einen Ausreisser gab es im Frühjahr 2015, der allerdings hauptsächlich auf den Wegfall des Euro-Mindestkurses von 1.20 Franken und der damit verbundenen raschen Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro zurückzuführen ist.

2. Resultate Preiserhebung Kleider

Für den Preisvergleich im Sektor Kleider wurden insgesamt 150 Produkte der Anbieter Esprit, H&M, Mango, Vero Moda und Zara berücksichtigt. Dieser Warenkorb ist identisch für alle vier untersuchten Länder (Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien).

Abbildung 3 zeigt, dass die Kleiderpreise in Italien am günstigsten sind, Deutschland (+0.2%) und Frankreich (+0.2%) sind nur unwesentlich teurer. Wer in der Schweiz einkauft, zahlt hingegen rund 25% mehr als in den Nachbarländern. Mehrwertsteuerbereinigt wären die Preisunterschiede deutlich grösser, da die Schweiz den tiefsten Mehrwertsteuersatz der vier untersuchten Länder aufweist.

Abbildung 3: Ländervergleich Produktsektor Kleider, April 2019



Bemerkungen:

1 Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

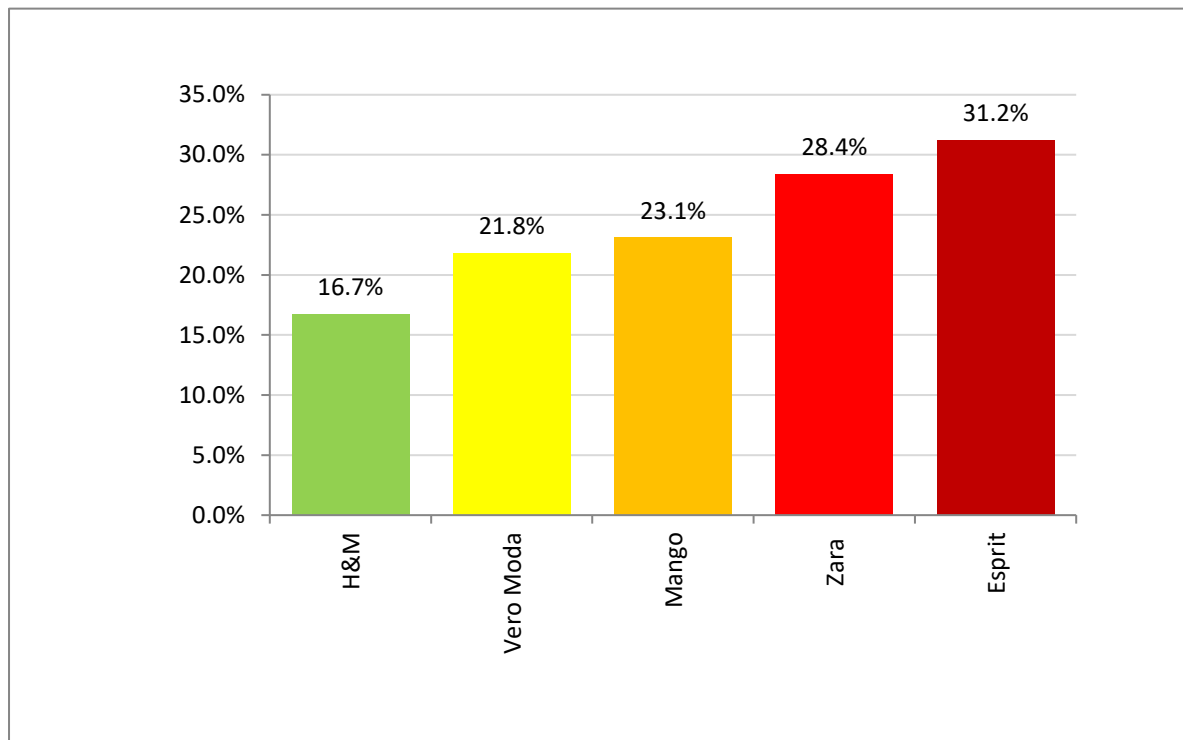
2 Durchführung der Preiserhebung im Zeitraum 3.4. – 26.4.2019

3 Umrechnungskurs CHF – EUR 1.1300 (Stichtag 14. Mai 2019). Der Umrechnungskurs CHF – EUR wird täglich aktualisiert, die Ergebnisse auf www.preisbarometer.ch können deshalb von obiger Tabelle abweichen

Zuschlag Schweiz bei Esprit am grössten

Esprit, H&M, Vero Moda und Zara verlangen in Deutschland, Frankreich und Italien identische Preise. Auch bei Mango sind die Preise in diesen drei Ländern in der Regel identisch, bei der vorliegenden Stichprobe war *ein* Kleidungsstück in Italien günstiger, was den kleinen Preisunterschied zu Frankreich und Deutschland erklärt. H&M ist derjenige Anbieter mit dem kleinsten „Zuschlag Schweiz“: Im Vergleich zu den Nachbarländern beträgt der Preisunterschied „nur“ 16.7%, bei Vero Moda sind es 21.8%. Bei Mango sind es gegenüber Frankreich, Deutschland und Italien im Mittel 23.1%, Zara ist 28.4% teurer; die Kleider bei Esprit Schweiz kosten sogar 31.2% mehr als in Deutschland, Frankreich und Italien (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Zuschlag Schweiz bei ausgewählten Kleider-Anbietern im Vergleich zu Deutschland, Frankreich und Italien



Entwicklung der Kleiderpreise über die Zeit

Die Preisunterschiede bei den Kleidern sind wie bei den Zeitschriften ebenfalls stabil: Zwischen 2012 und 2016 waren Kleider in der Schweiz immer zwischen 24.7 und 31.4% teurer als im angrenzenden Ausland. Einzige Ausnahme war die Preiserhebung vom April 2015: Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses stieg der Wert des Frankens temporär stark an, was den Preisunterschied auf über 46% hochschnellen liess. Nachher pendelten sich die Preisunterschiede wieder in der vorherigen Bandbreite ein. Bei der aktuellen Preiserhebung vom April 2019 liegt der Aufpreis in der Schweiz mit 24.6% am unteren Ende dieser Bandbreite.

* * *

© Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen, Mai 2019